

## Mittelstädte: Mieten in 4 Jahren um bis zu 20 Prozent gestiegen – aber weiterhin Sparpotenzial gegenüber Großstädten

Ein 4-Jahresvergleich der Angebotsmieten von Bestandswohnungen in 120 ausgewählten deutschen Mittelstädten (20.000 - 100.000 Einwohner) von immowelt zeigt:

- Mittelstadt-Mieten seit 2022 um bis zu 20 Prozent gestiegen - 97 von 120 Städten mit Plus von mindestens 10 Prozent
- Mietanstiege vor Hintergrund allgemeiner Teuerung: Inflation im selben Zeitraum bei rund 15 Prozent
- Trotz Anstiegen weiterhin Sparpotenzial: In Rosenheim (11,29 Euro) kostet der Quadratmeter nur rund halb so viel wie in München; Oranienburg (11,68 Euro) fast 20 Prozent günstiger als Berlin
- Stärkste Verteuerung: Castrop-Rauxel, Bocholt und Kleve in NRW sowie Nordhorn in Niedersachsen mit Mieten-Plus von jeweils rund 20 Prozent
- Höchste Quadratmeterpreise in Bad Homburg (13,09 Euro); Plauen (5,83 Euro) am günstigsten



**Bis zu 20 Prozent mehr:  
Die Top 5 Mietanstiege in Mittelstädten  
im 4-Jahres-Vergleich**

Preisentwicklung: April 2026 vs. April 2022



Datenbasis für die Berechnung der Mietpreise waren auf immowelt.de inserierte Angebote in 120 ausgewählten deutschen Mittelstädten. Die mittels hedonischer Verfahren errechneten Werte geben die Quadratmeterpreise von Bestandswohnungen (75 Quadratmeter, 3 Zimmer, 1. Stock, Baujahr 1990er-Jahre) zum 01.04.2026 sowie deren Entwicklung im Vergleich zum 01.04.2022 wieder. Bei den Mietpreisen handelt es sich um Nettokaltmieten bei Neuvermietung.

Nürnberg, 23. April 2026. Die Mietpreise in deutschen Mittelstädten sind in den vergangenen 4 Jahren deutlich gestiegen. Wie eine aktuelle immowelt Analyse

AVIV Germany GmbH  
Ostendstraße 113  
90482 Nürnberg

**Pressekontakt:**  
Barbara Schmid  
+49 911 520 25-808

presse@immowelt.de

[www.x.com/immowelt](https://www.x.com/immowelt)  
[www.facebook.com/immowelt](https://www.facebook.com/immowelt)

von 120 ausgewählten Städten zeigt, haben sich die **Angebotsmieten** von Bestandswohnungen **seit 2022 um bis zu 20 Prozent verteuert. In 97 der 120 untersuchten Mittelstädte** legten die Mieten **um mindestens 10 Prozent** zu. Die Anstiege haben sich vor dem Hintergrund der allgemein starken Teuerung seit Ausbruch des Ukraine-Krieges vor 4 Jahren vollzogen - die Inflationsrate lag im selben Zeitraum bei rund 15 Prozent<sup>1</sup>, die Handwerkerpreise (+28 Prozent<sup>2</sup>) haben sich sogar noch stärker erhöht. Trotz der zum Teil deutlichen Mietanstiege stellen viele Mittelstädte jedoch nach wie vor bezahlbare Alternativen zu den hochpreisigen Großstädten dar. Für die Analyse wurden die durchschnittlichen Angebotsmieten von Bestandswohnungen (75 Quadratmeter, 3 Zimmer, 1. Stock, Baujahr 1990er-Jahre) in 120 ausgewählten deutschen Mittelstädten zum 1. April 2026 und 2022 miteinander verglichen.

*„Die hohe Nachfrage nach Mietwohnungen bei gleichzeitig begrenztem Angebot sorgt in vielen Mittelstädten für spürbare Mietanstiege“, sagt immowelt CEO **Theo Mseka**. „Hinzu kommen die stark gestiegenen Kosten für Handwerker, die viele Vermieter belasten und den Druck auf die Mieten zusätzlich erhöhen. Gleichzeitig profitieren Wohnungssuchende in vielen Mittelstädten allerdings weiterhin von günstigeren Mieten als in den teuren Großstädten.“*

## **Mittelstadt-Mieten bis zu 50 Prozent günstiger als in Metropolen**

Obwohl die Mieten zum Teil deutlich gestiegen sind, besteht in vielen Mittelstädten nach wie vor erhebliches Sparpotenzial gegenüber den hochpreisigen Metropolen. Das wird besonders im Einzugsgebiet von München deutlich: Während Suchende in der Isarmetropole im Schnitt fast 21 Euro pro Quadratmeter für eine Bestandswohnung zahlen, liegen die Angebotsmieten in **Rosenheim** (11,29 Euro; +13,1 Prozent) oder **Landshut** (10,87 Euro; +13,1 Prozent) nur rund halb so hoch. Beide Mittelstädte befinden sich weniger als eine Zugstunde von München entfernt.

Ähnlich stellt sich die Situation in den mittelgroßen Städten rund um Berlin dar. In **Brandenburg an der Havel** (8,75 Euro; +8,4 Prozent) sind Mietwohnungen fast 40 Prozent günstiger als in der Hauptstadt (14,23 Euro). In **Oranienburg** (11,68 Euro, +11,8 Prozent) - weniger als eine halbe Stunde Zugfahrt von Berlin entfernt - sparen Wohnungssuchende immerhin noch knapp 20 Prozent.

---

<sup>1</sup> [Destatis](#): Verbraucherpreisindex: Deutschland (März 2022 - März 2026)

<sup>2</sup> [Destatis](#): Preisindex für Instandhaltung (Q1/2022 – Q1/2026; Mittelwert für Instandhaltung von Wohngebäuden und in einer Wohnung)

AVIV Germany GmbH  
Ostendstraße 113  
90482 Nürnberg

**Pressekontakt:**  
Barbara Schmid  
+49 911 520 25-808

presse@immowelt.de

[www.x.com/immowelt](https://www.x.com/immowelt)  
[www.facebook.com/immowelt](https://www.facebook.com/immowelt)

In der Nähe von Stuttgart (15,04 Euro) bieten sich **Ludwigsburg** (12,45 Euro; +6,9 Prozent) oder **Esslingen** (11,18 Euro; +7,8 Prozent) als bezahlbare Alternativen an, während Mietwohnungen in **Hanau** (11,17 Euro; +12,4 Prozent) deutlich günstiger sind als in Frankfurt (16,55 Euro).

## **Bis zu 20 Prozent Verteuerung in 4 Jahren**

Beim Blick auf die Mietpreisentwicklung seit 2022 zeigen sich die deutlichsten Anstiege in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. **Castrop-Rauxel** weist mit **20,0 Prozent** das **stärkste Plus** aller untersuchten Städte auf und rückt damit preislich zunehmend an das nahegelegene Dortmund heran. Mit einer durchschnittlichen Angebotsmiete von 7,33 Euro pro Quadratmeter bleibt die Ruhrgebietsstadt aber trotzdem weiterhin erschwinglich. Der deutliche prozentuale Anstieg erklärt sich somit auch durch das niedrige Ausgangsniveau.

Fast genauso stark haben sich Mietwohnungen in den nordrhein-westfälischen Städten **Bocholt** (8,75 Euro) und **Kleve** (8,42 Euro) sowie im niedersächsischen **Nordhorn** (8,52 Euro) verteuert (**je +19,9 Prozent**). Alle drei Städte liegen unmittelbar an der Grenze zu den Niederlanden, was darauf hindeuten könnte, dass diese verstärkt für grenzüberschreitende Pendler an Attraktivität gewinnen. Generell sorgt das deutlich höhere Mietpreisniveau in den Niederlanden dafür, dass Wohnungssuchende aus dem Nachbarland gerne auf günstigere grenznahe Orte in Deutschland ausweichen und somit zu den dortigen Mietanstiegen beitragen.

## **Spitzenmieten in Bad Homburg, Plauen am günstigsten**

Das **Mietpreisranking** der 120 untersuchten Mittelstädte wird vom hessischen **Bad Homburg vor der Höhe** angeführt. Die Angebotsmiete einer Bestandswohnung in der wohlhabenden Kurstadt im Frankfurter Speckgürtel beträgt durchschnittlich 13,09 Euro pro Quadratmeter (+11,1 Prozent). Dahinter folgen **Konstanz** am Bodensee (12,88 Euro; +14,2 Prozent) sowie das südlich von Stuttgart gelegene **Sindelfingen** (12,52 Euro; +12,4 Prozent).

Am günstigsten wohnen Mieter hingegen in mehreren ostdeutschen Mittelstädten. Im sächsischen **Plauen** liegt die Angebotsmiete mit durchschnittlich 5,83 Euro (+9,9 Prozent) am niedrigsten, während in **Zwickau** (6,15 Euro; +9,6 Prozent) sowie im thüringischen **Gera** (6,18 Euro; +12,0 Prozent) die 6-Euro-Marke nur knapp überschritten wird.

AVIV Germany GmbH  
Ostendstraße 113  
90482 Nürnberg

**Pressekontakt:**  
Barbara Schmid  
+49 911 520 25-808

presse@immowelt.de

[www.x.com/immowelt](http://www.x.com/immowelt)  
[www.facebook.com/immowelt](https://www.facebook.com/immowelt)

## Mietpreise in den teuersten und günstigsten Mittelstädten

Stadt	Angebotsmiete 1. April 2026 (pro qm)	Preisanstieg seit 2022
Bad Homburg vor der Höhe	13,09 €	11,1%
Konstanz	12,88 €	14,2%
Sindelfingen	12,52 €	12,4%
Ludwigsburg	12,45 €	6,9%
Lörrach	12,09 €	12,6%
...	...	...
Herten	6,75 €	16,8%
Görlitz	6,36 €	12,9%
Gera	6,18 €	12,0%
Zwickau	6,15 €	9,6%
Plauen	5,83 €	9,9%

[Ausführliche Tabellen zu den 120 untersuchten Mittelstädten stehen hier zum Download bereit.](#)

[Private Vermieter inserieren bei immowelt einen Monat kostenlos. Hier ganz einfach die eigene Immobilie vermieten.](#)

[Informationen zum aktuellen Mietpreisniveau in Ihrer Stadt liefert die immowelt Mietmap.](#)

### Berechnungsgrundlage:

Datenbasis für die Berechnung der Mietpreise waren auf immowelt.de inserierte Angebote in 120 ausgewählten deutschen Mittelstädten. Die mittels hedonischer Verfahren errechneten Werte geben die Quadratmeterpreise von Bestandswohnungen (75 Quadratmeter, 3 Zimmer, 1. Stock, Baujahr 1990er-Jahre) zum 01.04.2026 sowie deren Entwicklung im Vergleich zum 01.04.2022 wieder. Bei den Mietpreisen handelt es sich um Nettokaltmieten bei Neuvermietung.

Diese und andere Pressemitteilungen von immowelt.de finden Sie in unserem [Pressebereich](#).

### Über immowelt:

Das Immobilienportal immowelt.de ist einer der führenden Online-Marktplätze für Miet- und Kaufimmobilien in Deutschland. Die Plattform bringt seit über 30 Jahren erfolgreich

AVIV Germany GmbH  
Ostendstraße 113  
90482 Nürnberg

**Pressekontakt:**  
Barbara Schmid  
+49 911 520 25-808

[presse@immowelt.de](mailto:presse@immowelt.de)

[www.x.com/immowelt](http://www.x.com/immowelt)  
[www.facebook.com/immowelt](http://www.facebook.com/immowelt)

# PRESSEMITTEILUNG



Eigentümer, Immobilienprofis und Suchende zusammen. Die immowelt Mission ist es, künftig alle Schritte der Immobilientransaktion zu digitalisieren, um diese für alle Beteiligten so unkompliziert und einfach wie möglich zu gestalten. immowelt unterstützt mit datengestützten Services die unkomplizierte Suche nach einer Mietwohnung, die effektive Vermarktung einer Immobilie und maßgeschneiderte Finanzierungen der eigenen vier Wände. Dank jahrzehntelanger Erfahrung und breitem Immobilien-Know-how kreiert immowelt so das perfekte Erfolgserlebnis für Mieter und Vermieter, Immobilienprofis, Immobilieneigentümer und Käufer.

Betrieben wird immowelt.de von der AVIV Germany GmbH, die zur AVIV Group gehört, einem der größten digitalen Immobilien-Tech-Unternehmen der Welt.

AVIV Germany GmbH  
Ostendstraße 113  
90482 Nürnberg

**Pressekontakt:**  
Barbara Schmid  
+49 911 520 25-808

[presse@immowelt.de](mailto:presse@immowelt.de)

[www.x.com/immowelt](https://www.x.com/immowelt)  
[www.facebook.com/immowelt](https://www.facebook.com/immowelt)



# GRAFIKEN ZUR PRESSEMITTEILUNG

**Mittelstädte: Mieten in 4 Jahren um bis zu  
20 Prozent gestiegen – aber weiterhin  
Sparpotenzial gegenüber Großstädten**

immowelt Analyse der Angebotsmieten  
von Bestandswohnungen in  
120 ausgewählten deutschen Mittelstädten

Stadt	Bundesland	Angebotsmiete 1. April 2022	Angebotsmiete 1. April 2026	Veränderung 2022 – 2026
Aalen	Baden-Württemberg	9,07 €	10,10 €	11,4%
Ahlen	Nordrhein-Westfalen	6,84 €	7,82 €	14,3%
Alsdorf	Nordrhein-Westfalen	7,96 €	8,54 €	7,3%
Arnsberg	Nordrhein-Westfalen	6,29 €	7,19 €	14,3%
Aschaffenburg	Bayern	9,40 €	10,37 €	10,3%
Bad Homburg vor der Höhe	Hessen	11,78 €	13,09 €	11,1%
Bad Oeynhausen	Nordrhein-Westfalen	6,89 €	8,07 €	17,1%
Bad Salzuflen	Nordrhein-Westfalen	6,93 €	8,11 €	17,1%
Baden-Baden	Baden-Württemberg	9,22 €	10,34 €	12,2%
Bamberg	Bayern	9,06 €	9,92 €	9,5%
Bayreuth	Bayern	8,57 €	9,68 €	12,9%
Bergheim	Nordrhein-Westfalen	8,43 €	9,42 €	11,7%
Bergkamen	Nordrhein-Westfalen	7,54 €	8,09 €	7,3%
Bocholt	Nordrhein-Westfalen	7,30 €	8,75 €	19,9%
Brandenburg an der Havel	Brandenburg	8,07 €	8,75 €	8,4%

## Berechnungsgrundlage:

Datenbasis für die Berechnung der Mietpreise waren auf immowelt.de inserierte Angebote in 120 ausgewählten deutschen Mittelstädten. Die mittels hedonischer Verfahren errechneten Werte geben die Quadratmeterpreise von Bestandswohnungen (75 Quadratmeter, 3 Zimmer, 1. Stock, Baujahr 1990er-Jahre) zum 01.04.2026 sowie deren Entwicklung im Vergleich zum 01.04.2022 wieder. Bei den Mietpreisen handelt es sich um Nettokaltmieten bei Neuvermietung.

Stadt	Bundesland	Angebotsmiete 1. April 2022	Angebotsmiete 1. April 2026	Veränderung 2022 – 2026
Castrop-Rauxel	Nordrhein-Westfalen	6,11 €	7,33 €	20,0%
Celle	Niedersachsen	7,56 €	8,82 €	16,6%
Cottbus	Brandenburg	6,39 €	7,26 €	13,7%
Cuxhaven	Niedersachsen	7,22 €	8,51 €	17,9%
Delmenhorst	Niedersachsen	7,43 €	8,55 €	15,0%
Dessau-Roßlau	Sachsen-Anhalt	6,34 €	7,09 €	11,9%
Detmold	Nordrhein-Westfalen	6,81 €	7,98 €	17,1%
Dinslaken	Nordrhein-Westfalen	7,46 €	8,63 €	15,7%
Dormagen	Nordrhein-Westfalen	8,68 €	9,71 €	11,9%
Dorsten	Nordrhein-Westfalen	6,61 €	7,44 €	12,6%
Düren	Nordrhein-Westfalen	7,26 €	8,34 €	14,9%
Elmshorn	Schleswig-Holstein	9,21 €	10,25 €	11,3%
Emden	Niedersachsen	6,66 €	7,43 €	11,5%
Erfstadt	Nordrhein-Westfalen	8,91 €	9,95 €	11,7%
Eschweiler	Nordrhein-Westfalen	8,07 €	8,66 €	7,3%

## Berechnungsgrundlage:

Datenbasis für die Berechnung der Mietpreise waren auf immowelt.de inserierte Angebote in 120 ausgewählten deutschen Mittelstädten. Die mittels hedonischer Verfahren errechneten Werte geben die Quadratmeterpreise von Bestandswohnungen (75 Quadratmeter, 3 Zimmer, 1. Stock, Baujahr 1990er-Jahre) zum 01.04.2026 sowie deren Entwicklung im Vergleich zum 01.04.2022 wieder. Bei den Mietpreisen handelt es sich um Nettokaltmieten bei Neuvermietung.

Stadt	Bundesland	Angebotsmiete 1. April 2022	Angebotsmiete 1. April 2026	Veränderung 2022 – 2026
Esslingen am Neckar	Baden-Württemberg	10,37 €	11,18 €	7,8%
Euskirchen	Nordrhein-Westfalen	7,49 €	8,61 €	14,9%
Flensburg	Schleswig-Holstein	6,51 €	7,47 €	14,8%
Frankfurt (Oder)	Brandenburg	6,68 €	7,87 €	17,9%
Frechen	Nordrhein-Westfalen	9,75 €	10,89 €	11,7%
Friedrichshafen	Baden-Württemberg	10,00 €	11,40 €	14,0%
Fulda	Hessen	7,78 €	8,36 €	7,5%
Garbsen	Niedersachsen	8,06 €	9,00 €	11,7%
Gera	Thüringen	5,52 €	6,18 €	12,0%
Gießen	Hessen	8,64 €	10,06 €	16,5%
Gladbeck	Nordrhein-Westfalen	6,21 €	6,99 €	12,6%
Göppingen	Baden-Württemberg	9,06 €	10,48 €	15,7%
Görlitz	Sachsen	5,63 €	6,36 €	12,9%
Greifswald	Mecklenburg-Vorpommern	8,81 €	10,24 €	16,2%
Grevenbroich	Nordrhein-Westfalen	8,51 €	9,52 €	11,9%

## Berechnungsgrundlage:

Datenbasis für die Berechnung der Mietpreise waren auf immowelt.de inserierte Angebote in 120 ausgewählten deutschen Mittelstädten. Die mittels hedonischer Verfahren errechneten Werte geben die Quadratmeterpreise von Bestandswohnungen (75 Quadratmeter, 3 Zimmer, 1. Stock, Baujahr 1990er-Jahre) zum 01.04.2026 sowie deren Entwicklung im Vergleich zum 01.04.2022 wieder. Bei den Mietpreisen handelt es sich um Nettokaltmieten bei Neuvermietung.

Stadt	Bundesland	Angebotsmiete 1. April 2022	Angebotsmiete 1. April 2026	Veränderung 2022 – 2026
Gummersbach	Nordrhein-Westfalen	7,05 €	7,64 €	8,4%
Hameln	Niedersachsen	6,89 €	7,93 €	15,1%
Hanau	Hessen	9,94 €	11,17 €	12,4%
Hattingen	Nordrhein-Westfalen	7,43 €	8,69 €	17,0%
Herford	Nordrhein-Westfalen	6,87 €	7,23 €	5,3%
Herten	Nordrhein-Westfalen	5,78 €	6,75 €	16,8%
Hilden	Nordrhein-Westfalen	10,03 €	10,88 €	8,5%
Hildesheim	Niedersachsen	7,30 €	8,40 €	15,1%
Hürth	Nordrhein-Westfalen	9,74 €	10,88 €	11,7%
Ibbenbüren	Nordrhein-Westfalen	7,32 €	8,58 €	17,2%
Iserlohn	Nordrhein-Westfalen	7,03 €	7,71 €	9,7%
Kempten (Allgäu)	Bayern	9,24 €	10,63 €	15,1%
Kerpen	Nordrhein-Westfalen	9,27 €	10,36 €	11,7%
Kleve	Nordrhein-Westfalen	7,02 €	8,42 €	19,9%
Konstanz	Baden-Württemberg	11,28 €	12,88 €	14,2%

## Berechnungsgrundlage:

Datenbasis für die Berechnung der Mietpreise waren auf immowelt.de inserierte Angebote in 120 ausgewählten deutschen Mittelstädten. Die mittels hedonischer Verfahren errechneten Werte geben die Quadratmeterpreise von Bestandswohnungen (75 Quadratmeter, 3 Zimmer, 1. Stock, Baujahr 1990er-Jahre) zum 01.04.2026 sowie deren Entwicklung im Vergleich zum 01.04.2022 wieder. Bei den Mietpreisen handelt es sich um Nettokaltmieten bei Neuvermietung.

Stadt	Bundesland	Angebotsmiete 1. April 2022	Angebotsmiete 1. April 2026	Veränderung 2022 – 2026
Landshut	Bayern	9,61 €	10,87 €	13,1%
Langenfeld (Rheinland)	Nordrhein-Westfalen	10,00 €	10,85 €	8,5%
Langenhagen	Niedersachsen	8,40 €	9,38 €	11,7%
Lingen (Ems)	Niedersachsen	7,24 €	8,48 €	17,2%
Lippstadt	Nordrhein-Westfalen	7,31 €	8,16 €	11,6%
Lörrach	Baden-Württemberg	10,74 €	12,09 €	12,6%
Lüdenscheid	Nordrhein-Westfalen	6,14 €	7,07 €	15,1%
Ludwigsburg	Baden-Württemberg	11,65 €	12,45 €	6,9%
Lüneburg	Niedersachsen	10,01 €	11,16 €	11,5%
Lünen	Nordrhein-Westfalen	8,02 €	8,61 €	7,3%
Marburg	Hessen	8,56 €	9,61 €	12,3%
Marl	Nordrhein-Westfalen	6,07 €	7,16 €	17,9%
Meerbusch	Nordrhein-Westfalen	10,00 €	11,19 €	11,9%
Menden	Nordrhein-Westfalen	6,56 €	7,55 €	15,1%
Minden	Nordrhein-Westfalen	7,36 €	8,62 €	17,1%

## Berechnungsgrundlage:

Datenbasis für die Berechnung der Mietpreise waren auf immowelt.de inserierte Angebote in 120 ausgewählten deutschen Mittelstädten. Die mittels hedonischer Verfahren errechneten Werte geben die Quadratmeterpreise von Bestandswohnungen (75 Quadratmeter, 3 Zimmer, 1. Stock, Baujahr 1990er-Jahre) zum 01.04.2026 sowie deren Entwicklung im Vergleich zum 01.04.2022 wieder. Bei den Mietpreisen handelt es sich um Nettokaltmieten bei Neuvermietung.

Stadt	Bundesland	Angebotsmiete 1. April 2022	Angebotsmiete 1. April 2026	Veränderung 2022 – 2026
Neumünster	Schleswig-Holstein	7,31 €	8,50 €	16,3%
Neustadt an der Weinstraße	Rheinland-Pfalz	8,88 €	10,17 €	14,5%
Neu-Ulm	Bayern	9,65 €	10,91 €	13,1%
Neuwied	Rheinland-Pfalz	7,83 €	8,68 €	10,9%
Norderstedt	Schleswig-Holstein	9,95 €	11,50 €	15,6%
Nordhorn	Niedersachsen	7,11 €	8,52 €	19,9%
Offenburg	Baden-Württemberg	8,85 €	9,93 €	12,2%
Oranienburg	Brandenburg	10,45 €	11,68 €	11,8%
Passau	Bayern	8,45 €	9,36 €	10,8%
Peine	Niedersachsen	7,12 €	8,15 €	14,5%
Plauen	Sachsen	5,30 €	5,83 €	9,9%
Pulheim	Nordrhein-Westfalen	9,45 €	10,56 €	11,7%
Rastatt	Baden-Württemberg	8,92 €	10,41 €	16,7%
Ratingen	Nordrhein-Westfalen	10,20 €	11,07 €	8,5%
Ravensburg	Baden-Württemberg	9,47 €	10,80 €	14,0%

## Berechnungsgrundlage:

Datenbasis für die Berechnung der Mietpreise waren auf immowelt.de inserierte Angebote in 120 ausgewählten deutschen Mittelstädten. Die mittels hedonischer Verfahren errechneten Werte geben die Quadratmeterpreise von Bestandswohnungen (75 Quadratmeter, 3 Zimmer, 1. Stock, Baujahr 1990er-Jahre) zum 01.04.2026 sowie deren Entwicklung im Vergleich zum 01.04.2022 wieder. Bei den Mietpreisen handelt es sich um Nettokaltmieten bei Neuvermietung.

Stadt	Bundesland	Angebotsmiete 1. April 2022	Angebotsmiete 1. April 2026	Veränderung 2022 – 2026
Rheine	Nordrhein-Westfalen	7,46 €	8,74 €	17,2%
Rosenheim	Bayern	9,98 €	11,29 €	13,1%
Rüsselsheim am Main	Hessen	10,61 €	11,34 €	6,9%
Sankt Augustin	Nordrhein-Westfalen	8,60 €	9,55 €	11,0%
Schwäbisch Gmünd	Baden-Württemberg	8,79 €	10,17 €	15,7%
Schweinfurt	Bayern	7,45 €	8,39 €	12,6%
Schwerin	Mecklenburg-Vorpommern	8,32 €	9,46 €	13,7%
Schwerte	Nordrhein-Westfalen	7,01 €	8,40 €	19,8%
Sindelfingen	Baden-Württemberg	11,14 €	12,52 €	12,4%
Soest	Nordrhein-Westfalen	7,25 €	8,35 €	15,1%
Speyer	Rheinland-Pfalz	8,42 €	10,09 €	19,8%
Stolberg	Nordrhein-Westfalen	7,94 €	8,52 €	7,3%
Stralsund	Mecklenburg-Vorpommern	7,75 €	9,00 €	16,2%
Troisdorf	Nordrhein-Westfalen	8,96 €	10,01 €	11,7%
Tübingen	Baden-Württemberg	10,02 €	11,34 €	13,2%

## Berechnungsgrundlage:

Datenbasis für die Berechnung der Mietpreise waren auf immowelt.de inserierte Angebote in 120 ausgewählten deutschen Mittelstädten. Die mittels hedonischer Verfahren errechneten Werte geben die Quadratmeterpreise von Bestandswohnungen (75 Quadratmeter, 3 Zimmer, 1. Stock, Baujahr 1990er-Jahre) zum 01.04.2026 sowie deren Entwicklung im Vergleich zum 01.04.2022 wieder. Bei den Mietpreisen handelt es sich um Nettokaltmieten bei Neuvermietung.

Stadt	Bundesland	Angebotsmiete 1. April 2022	Angebotsmiete 1. April 2026	Veränderung 2022 – 2026
Unna	Nordrhein-Westfalen	7,78 €	8,35 €	7,3%
Velbert	Nordrhein-Westfalen	7,33 €	8,04 €	9,7%
Viersen	Nordrhein-Westfalen	6,88 €	8,00 €	16,2%
Villingen-Schwenningen	Baden-Württemberg	8,52 €	9,60 €	12,7%
Waiblingen	Baden-Württemberg	11,25 €	12,03 €	6,9%
Weimar	Thüringen	8,37 €	9,23 €	10,3%
Wesel	Nordrhein-Westfalen	6,40 €	7,47 €	16,7%
Wetzlar	Hessen	7,87 €	8,84 €	12,3%
Wilhelmshaven	Niedersachsen	6,17 €	7,07 €	14,6%
Willich	Nordrhein-Westfalen	8,68 €	9,71 €	11,9%
Witten	Nordrhein-Westfalen	6,93 €	8,11 €	17,0%
Wittenberg	Sachsen-Anhalt	6,22 €	7,06 €	13,5%
Wolfenbüttel	Niedersachsen	8,39 €	9,21 €	9,8%
Worms	Rheinland-Pfalz	8,80 €	9,95 €	13,1%
Zwickau	Sachsen	5,61 €	6,15 €	9,6%

## Berechnungsgrundlage:

Datenbasis für die Berechnung der Mietpreise waren auf immowelt.de inserierte Angebote in 120 ausgewählten deutschen Mittelstädten. Die mittels hedonischer Verfahren errechneten Werte geben die Quadratmeterpreise von Bestandswohnungen (75 Quadratmeter, 3 Zimmer, 1. Stock, Baujahr 1990er-Jahre) zum 01.04.2026 sowie deren Entwicklung im Vergleich zum 01.04.2022 wieder. Bei den Mietpreisen handelt es sich um Nettokaltmieten bei Neuvermietung.

# KONTAKTDATEN



## **Barbara Schmid**

Director Corporate Communications

Tel. +49 911 520 25-808

[presse@immowelt.de](mailto:presse@immowelt.de)

[www.x.com/immowelt](https://www.x.com/immowelt)

[www.facebook.com/immowelt](https://www.facebook.com/immowelt)